

Verlagsort Dresden.
Anzeigenpreise: die 11spaltige 23 mm breite Zeile 8 Pf.
Für Flugwünsche können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische
Vollzeitung

Er erscheint 6 mal wöchentlich. Monatl. Bezugspreis
durch Träger einschl. 80 bzw. 40 Pf. Trägerlohn
1,70; durch die Post einschl. Postüberweisungsgebühr,
ausgl. 80 Pf. Post-Vestellgeb. Einzel-Nr. 10 Pf.,
Sonntags- u. Festtags-Nr. 15 Pf. Abbestellungen
müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugs-
zeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere
Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Schriftleitung: Dresden K. Volterstr. 17, Ruf 20711 und
21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buch-
druckerei u. Verlag, Th. u. G. Winkel, Volterstr. 17,
Ruf 21012; Postfach: 1093; Stadtbank Dresden 94767.

Donnerstag, 29. August 1940

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebs-
störungen hat der Bezugsnehmer oder Werbungsleitende keine
Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang,
verpätet oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden.

Die Außenminister in Wien eingetroffen
Der Führer empfing Graf Ciano auf dem Oberfalsberg

Salzburg, 29. August. Der Königlich Italienische Minister
des Äußeren Graf Ciano traf mit den Herren seiner Beglei-
tung Mittwoch mit dem Flugzeug in Salzburg ein. Zu
seiner Begrüßung hatte sich der Reichsminister des Auswärtigen
von Ribbentrop auf dem Flugplatz eingefunden. Der italia-
nische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, und führende Per-
sönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht waren gleich-
falls zur Begrüßung erschienen.
Die beiden Außenminister schritten die Front der angetre-
tenen Ehrenkompanie ab und begaben sich auf den Oberfals-
berg, wo Graf Ciano vom Führer zu einer Besprechung emp-
fangen wurde. Am Nachmittag begaben sich der italienische Mi-
nister des Äußeren Graf Ciano und Reichsaußenminister von
Ribbentrop, begleitet von dem italienischen Botschafter in Ber-
lin, Dino Alfieri, und dem deutschen Botschafter in Rom, von
Nadrasen, nach Wien zu den Besprechungen mit den Außen-
ministern Ungarns und Rumaniens.

Abbrechen der Ehrenkompanie geleitete Reichsaußenminister
von Ribbentrop den italienischen Außenminister Graf Ciano
ins Hotel Imperial. Auf dem Wege vom Flugplatz ins Hotel
wurden die beiden Außenminister von der Wiener Bevölkerung
herzlich begrüßt.

Die Aukunft der ungarischen Staatsmänner
Begrüßung durch den Reichsminister des Auswärtigen
von Ribbentrop.

Wien, 29. August. Donnerstag vormittag 10 Uhr tra-
fen der Kgl. Ungarische Ministerpräsident Graf Teleki und
der Kgl. Ungarische Minister des Äußeren, Graf Csaky,
mit den Herren ihrer Begleitung zu den Besprechungen
in Wien ein.
Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribben-
trop, empfing die ungarischen Staatsmänner auf dem Bahnh-
of, zu deren Begrüßung sich führende Persönlichkeiten von
Staat, Partei und Wehrmacht, an der Spitze Reichsleiter und
Reichsstatthalter Gausleiter Waldur von Schirach, eingefunden
hatten.
Nach Abbrechen der Ehrenkompanie geleitete der Reichs-
außenminister den ungarischen Ministerpräsidenten und den
ungarischen Außenminister ins Hotel Bristol.

England im Bombenhagel
Angriff und Gegenangriff. — Lügen zur Stärkung der Moral.

Eine Nacht wie die vom Sonntag zum Montag hat Lon-
don noch nicht erlebt. Das ist das nachdrücklichste Eingeständnis
der englischen Presse zu dem deutschen Luftangriff, von dem
die Engländer ursprünglich behaupteten, daß er ziemlich miß-
los abgefallen sei. In Wirklichkeit hat der Alarm
fast die ganze Nacht hindurch gedauert, und die Schäden, die
durch die deutschen Bomben an den militärisch wichtigen Plä-
zen der Umgebung Londons angerichtet worden sind, liegen sich
nicht länger verheimlichen. Die „bewaffnete Aufklärung“ der
deutschen Flieger, die mit der planmäßigen Zerstörung kriegs-
wichtiger Anlagen verbunden ist, hat in den letzten Tagen eine
bedeutende Verstärkung erfahren, und die gesamte englische
Bevölkerung nicht nur an der Südküste, sondern bis weit
in das Innere des Landes hinein bekommt die Wirkungen des
Krieges jetzt in unangenehm Nähe zu spüren. Das wirkt sich
s. B. sehr stark auf die Versorgung der Acht-Millionen-Stadt
London aus, die bisher vollkommen von den östlichen Häfen
aus erfolgte, und die nun auf die unzulänglichen Häfen der
Westküste umgestellt werden muß.

Was die Engländer über die Wirkungen der deutschen
Bombenangriffe und über die eigene Einstellung dazu berich-
ten, ist durchaus verworren und widersprüchlich. Sogar der
„Daily Mail“ ist jetzt der krasse Unterschied zwischen den
deutschen und den englischen Meldungen über die Zahl der ab-
gefallenen Flugzeuge aufgefallen und das Blatt hat seine
Zweifel an der Richtigkeit der englischen Angaben geäußert.
Dem Luftfahrtminister scheint es nicht völlig gelungen zu sein,
diese Zweifel zu beseitigen. Die schlaflosen Nächte der Lon-
doner Bevölkerung haben bereits dazu geführt, daß die Leute
in der englischen Hauptstadt (wie ein Newyorker Korrespondent
berichtet) mit vor Schlaflosigkeit rot gewordenen Augen an die
Arbeit gingen. Und es wird die arbeitende Bevölkerung wenig
erfreut haben, daß im gleichen Bericht gefahrlös wird, wie
in den eleganten westlichen Vororten während der ganzen Nacht
des Luftalarms getanzelt worden ist. So hebt man in England
die Kampfmoral.

Eine andere Art, Trost zu suchen, liegt für die Engländer
darin, daß sie die Ergebnisse der nachdrücklichen englischen Einflüsse
auf deutsches Gebiet maßlos übertreiben. So kommt ihnen dabei
auf den größten Unsinn nicht an. Der englische Rundfunk
behauptete dreifach, die englischen Flieger hätten „den Reichstag
in der Wilhelmstraße im Westen Berlins“ bombardiert. Jeder
Engländer und jeder Amerikaner, der einmal etwas von Berlin
gehört oder gesehen hat, weiß aber, daß der Reichstag nicht in
der Wilhelmstraße, u. die Wilhelmstraße nicht im Westen liegt.
Und jeder Ausländer, der sich noch hier befindet, weiß, daß
in Berlin keine einzige Sprengbombe gefallen ist, vielmehr nur
einige Brandbomben in einem weit entfernten nördlichen Vor-
ort.

Angriff und Gegenangriff stehen in einem Verhältnis
zueinander, welches sich Tag für Tag immer mehr zu Ungunsten
der Engländer auswirkt, denn auch die englischen und die neu-
tralen Berichte lassen keinen Zweifel daran, daß die Wir-
kung der deutschen Bomben auf die englischen Häfen und In-
dustrieanlagen immer verheerender wird. Durch die von den
Engländern selbst zugegebene wachsende Schädigung der eng-
lischen Luftwaffe aber wächst das Übergewicht der deutschen
Luftwaffe immer mehr, womit der Zeitpunkt der völligen Über-
windung immer näher rückt.

„Japans neue Struktur eine Revolution“
Die Presse Tokios begrüßt die Erklärung des Fürsten Konoge.

Tokio, 29. August. Die gestrige Proklamation des Mi-
nisterpräsidenten Fürst Konoge über die neue politische Struk-
tur Japans wird von der gesamten Presse begrüßt, die feststellt,
daß das Volk den Ansichten des Premiers zustimme. Die
Blätter heben vor allem die Forderung Konoges nach Einfluß
aller Kräfte des japanischen Volkes zur Erreichung der ge-
streckten Ziele und zur Verstärkung der Landesverteidigung her-
vor. Die Erklärung hinsichtlich der politischen Parteien wird
von „Tohio Nishi Schimbun“ als „Trauermarsch“ für die Par-
teiteile bezeichnet. „Nishi Schimbun“ sagt, die neue Struk-
tur bedeute eine Revolution.

Deutsches Schiff rammt britisches U-Boot
Eine tötliche Seemannstat — Noch ein zweites britisches U-Boot verloren

Berlin, 29. August. Wie das DNB, soeben erfährt,
verlieferte ein deutsches U-Boot am 27. August einen deut-
schen Geleitzug anzugreifen. Bevor jedoch das U-Boot zum
Schuh kommen konnte, fuhr ein den Geleitzug sicheres Schiff
mit hoher Fahrt auf das U-Boot zu, um dem Angriff zu be-
gegnet. Dem britischen U-Boot wurden beide Schiffe
abgerissen. Wie aus einer Reutersmeldung hervorgeht, handelt
es sich um das britische U-Boot „Sealark“. Es gehört zu der
gleichen Klasse wie der „Spearfish“, dessen Verlust die britische
Admiralität in der Nacht vom Mittwoch offiziell bekanntgege-
ben hat.

Weiter wird aus Hongkong berichtet, daß die Seeverbin-
dung zwischen jener britischen Besitzung und Französisch-Indo-
china vollständig unterbrochen sei. Zwei englische Dampfer, die
von Hongkong in Richtung nach Saigon ausgelaufen waren,
mußten zurückkehren.

Die Annäherung Japan-Rußland
Die Folgen der Verständigung von Tschita

Bangkok, 29. August. Die russisch-japanische Verständi-
gung über die Grenzverhältnisse Mongolei-Mandschukuo ist
eine Etappe auf dem Wege der weiteren Annäherung zwischen
Japan und Rußland und eine grundlegende Voraussetzung für
die Neuordnung Ostasiens. Es wird erwartet, daß sich zwischen
Tokio und Moskau eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit
anbahnen wird, und daß Japan sich durch diesen Ausgleich die
notwendige Rückendeckung gegenüber der neuen Entwicklung
sichert, die durch den Zerfall der britischen Macht im Fernen
Osten eingeleitet ist.

Japan verfolgt mit größter Spannung, wie England durch
die europäische Kriegslage gezwungen ist, sich seiner Position
in Ostasien zu entziehen, und bereitet sich darauf vor, daß
London, ähnlich wie im Fall der Verachtung der Bermuda-
Inseln, auch im Fernen Osten militärische und wirtschaftliche
Stützpunkte an die Vereinigten Staaten „verpachten“ wird. Für
diese Entwicklung schafft sich Japan durch die seit langem diplo-
matische eingeleitete Annäherung an Rußland die machtpoli-
tische Bewegungsfreiheit im Pazifik.

USA-Wehrpflichtgesetz vom Senat
angenommen

Newyork, 29. August. Der Senat nahm mit 68 gegen 31
Stimmen das von der Regierung befürwortete Wehrpflicht-
gesetz an, das nunmehr dem Repräsentantenhaus zur Beratung
zugeht.

Das englische U-Boot „Spearfish“ verloren
Britische amtliche Mitteilung.

Stockholm, 29. August. Die britische Admiralität gibt jetzt
den Verlust des britischen U-Bootes „Spearfish“ bekannt. —
„Spearfish“ ist eines der acht U-Boote der Klasse „Shark“, die
in den Jahren 1934—37 vom Stapel lief. Es hatte eine Höchst-
wasserdrängung von 90 Tonnen, war mit einem 7,5-Zen-
timeter-Geschütz, einem MG sowie sechs Torpedorohren ausge-
rüstet und entwickelte eine Ueberwasserfahrgeschwindigkeit von 13,7
Knoten. Im Frieden war die Besatzung 40 Mann stark.

Es gärt in Indien
Die Engländer verstärken den politischen Terror

Milano, 29. August. „Corriere della Sera“ meldet aus
Kalkutta: Die Lage in Indien verschlechtert sich von Tag zu Tag.
Eine lebhaftere Erregung sei unter den Industri-
arbeitern zu bemerken. Etwa 15 000 Arbeiter seien in
Kalkutta in Streik getreten. In Bombay und Delhi sowie in
anderen Städten habe man den Generallinien ausgerufen. In
Kalkutta habe die englische Polizei sehr viele nationale Vor-
kämpfer verhaftet, und im ganzen Lande seien die Gefängnisse
mit politisch verdächtigen Personen überfüllt.

A. I. 16 — die große Fälscherzentrale
Mysteriöse Zensurabteilung im britischen Luftfahrtministerium

Genf, 29. August. Das Geheimnis der nach den letzten Mel-
dungen auch in England auf immer stärkere Skepsis stoßenden
Berichterstattung des englischen Luftfahrtministeriums über die
angeblich „ganz geringen“ Verluste an eigenen Flugzeugen und
die nur „unwesentlichen“ Zerstörungen im Verlauf der deut-
schen Luftangriffe wird in einem sehr aufschlußreichen Bericht
der „Times“ in ihrer Ausgabe Nr. 43 071 vom 29. August ge-
löst. Das englische Blatt bestätigt die schon von anderer Seite
bekanntgewordene Tatsache, daß in England für alle Nacht-
richtungen eine einfache, für alle Luftnachrichten aber eine dop-
pelte Zensur besteht.

Diese zweite Zensur wird nun nicht etwa vom Informa-
tionsministerium, sondern vom Luftfahrtministerium selbst aus-
geführt. Mit dieser Aufgabe ist die, wie sich die „Times“ aus-
drücken, „mysteriöse“ Abteilung A. I. 16 im Luftfahrtmini-
sterium beauftragt worden, der alle Nachrichten, Berichte und
Artikel über Luftschiffe, Verluste, Zerstörungen in einzelnen
Bezirken, Erlebnisbeschreibungen gesondert vorgelegt werden
müssen.

Das Luftfahrtministerium dürfte im Gegensatz zur „Times“
sehr genau wissen, warum diese zweifelhafte Zensur eingeführt
worden ist und warum es die Veröffentlichung von Luftnach-
richten völlig in eigene Regie genommen hat. Man will sich im
Luftfahrtministerium nicht in die Karten lassen. Jeder Auftrag
der besonderen Abteilung ist es also, die Veröffentlichung aller

dem Luftfahrtministerium unbequemen Nachrichten zu verhin-
dern und Meldungen und Berichte in die Öffentlichkeit zu lan-
zieren, die vorher genau „überarbeitet“ worden sind. Das Ge-
heimnis der Abteilung A. I. 16 liegt darin, daß in ihr die große
Fälscherzentrale der englischen Nachrichten über die Entwick-
lung der Luftschlacht in England zu suchen ist.

Veränderungen in der Regierung Portugals

Lissabon, 29. August. Die portugiesische Regierung ver-
öffentlichte eine amtliche Verlautbarung, in der es heißt: Dem
Regierungsantrag geht heute ein Dekret zu, durch das das
Ministerium für Handel und Industrie und das Landwirt-
schaftsministerium aufgelöst werden, an ihrer Stelle wird ein
Wirtschaftsministerium geschaffen mit zwei Unterstaatssekre-
tären für Landwirtschaft und für Handel und Industrie. Weiter
werden Unterstaatssekretariate für soziale Fürsorge und für
Erziehung geschaffen. Von ihrem Posten werden abberufen der
Justizminister Dr. Manuel Rodrigues, der Finanzminister Di-
nario Salazar, der Erziehungsminister Dr. Carneiro Pacheco,
der Minister für Handel und Industrie Costa Leite, sowie der
Landwirtschaftsminister Dr. Manoel Duque. Dr. Rafael Duque
wurde zum Wirtschaftsminister ernannt. Dr. Costa Leite bezieht
den Posten des Finanzministers, den bis jetzt der Ministerprä-
sident inne hatte. Ernannt werden weiter: Zum Minister für Ju-
stiz Dr. Vaz Serra, der bisherige Unterstaatssekretär im Fi-
nanzministerium, zum Minister für nationale Erziehung Dr.
Marco Pigeiro, Professor der Rechtsakademie an der Univer-
sität Coimbra.



Teilräumung der südlichen Dobruška

Die rumänische Regierung gab bekannt, daß die Departements
Caliacra und Tulcea geräumt werden können. Es ist damit
zu rechnen, daß die Departements an Bulgarien zurückfallen.
(Rartendienst Erich Zander, W.)